

FASSADENDÄMMUNG MIT WÄRMEDÄMMKLINKERPLATTEN KODERUS

TECHNIK DER INSTALLATIONSARBEITEN

PHASEN UND ABLAUF DER ISOLIERUNGSARBEITEN

Etappen und Ablauf der Dämmarbeiten mit Wärmedämmklinkerplatten KODERUS

1. Transport, Lagerung und Einlagerung

- 1.1. Vorbereitung für den Transport von Waren
- 1.2. Verladen von Waren auf ein Fahrzeug
- 1.3. Transport
- 1.4. Entladen von Waren
- 1.5. Einlagerung und Lagerung von Gütern vor Ort

2. Vorbereitende Bauarbeiten vor der Installation der Klinkerplatten

- 2.1. Temperatur während und nach den Arbeiten
- 2.2. Beurteilung und Vorbereitung des Plattenuntergrunds

3. Ausbessern von Mängeln

- 3.1. Austausch der Platte bei mechanischer Beschädigung

4. Klebearbeiten

- 4.1. Verklebung von Wärmedämmklinkerplatten

5. Plattenverbindungen

- 5.1. Plattenstöße an den Außenecken
- 5.2. Paneelfugen an den inneren Ecken des Gebäudes

6. Fenster- und Türumrahmung

- 6.1. Fenster-, Tür- und andere Eckeneinfassungen

7. Einbau von Fensterbänken und Riegeln

- 7.1. Einbau von Fensterbänken
- 7.2. Einbau des Riegels

8. Nahtabdichtung mit Kitt

9. Abnahme der Arbeiten

- 9.1. Abnahme der Montagearbeiten an der Fassade

1. Transport, Lagerung und Einlagerung

1.1. Vorbereitung für den Transport von Waren

1.1.1. KODERUS Platten werden vor dem Transport mit einer speziellen Schutzfolie überzogen, um das Material vor widrigen Wetterbedingungen und anderen Faktoren zu schützen. Die Verpackung der Ware darf während des Verladens, des Transports oder des Entladens nicht beschädigt werden.

1.2. Verladen von Waren auf ein Fahrzeug

1.2.1. Laden Sie die Waren nur mit einem Manipulator oder einer Hebevorrichtung auf das Fahrzeug.

1.2.2. Jede Reihe von Platten oder jede Reihe von Paletten mit Platten muss mit Spanngurten sicher befestigt werden, um zu gewährleisten, dass sie bis zu einer Höchstlast von 50 kg sicher sind.

1.3. Transport

1.3.1. Es ist verboten, während des Transports zusätzliche Lasten auf Paletten mit Waren zu platzieren, um zu verhindern, dass diese zusätzlichen horizontalen und vertikalen Kräften ausgesetzt werden. Das Stapeln von Paletten übereinander ist strengstens verboten.

1.4. Entladen von Waren

1.4.1. Beim Entladen müssen die Paletten mit den Platten mit Hilfe eines Manipulators oder einer Hebevorrichtung von den Fahrzeugen abgeladen werden.

1.4.2. Beim Entladen muss darauf geachtet werden, dass die Ware gleichmäßig und stoßfrei auf einer ebenen Fläche abgestellt wird.

1.5. Einlagerung und Lagerung von Waren vor Ort

1.5.1. KODERUS Waren müssen vor Ort auf einer ebenen (horizontalen) Fläche gelagert werden. Die Paletten mit Platten müssen abgedeckt werden, um sie vor direkter Sonneneinstrahlung, Regen und Staub zu schützen.

1.5.2. KODERUS Paletten mit Waren müssen so gelagert werden, dass sie nicht mit dem Boden in Berührung kommen.

1.5.3. Die Anzahl der Platten auf einer Palette darf 10 nicht überschreiten und die Höhe darf 2,5 m nicht überschreiten.

1.5.4. Wenn die spezielle Schutzfolie während der Lagerung beschädigt wird, kann Feuchtigkeit zwischen die Platten eindringen. In diesem Fall kann es zu Flecken auf der Oberfläche der Platten kommen.

2. Vorbereitende Bauarbeiten vor der Verlegung der Klinkerplatten

2.1. Temperatur während und nach den Arbeiten

2.1.1. Die Installation von Dämm- und Verkleidungsplatten kann das ganze Jahr über bei allen Umgebungstemperaturen durchgeführt werden, aber es ist notwendig, die richtigen Installationsmaterialien für die Wetterbedingungen der Installation auszuwählen. Die Auswahl der Materialien erfolgt durch den Bauherrn. Der Hersteller der Platten (in diesem Fall „Koderus“, UAB ist nicht verantwortlich).

2.1.2. Mit der Verklebung der Wärmedämmplatten kann erst dann begonnen werden, wenn die horizontalen Flächen des Gebäudes abgedeckt sind (Dacheindeckung, Flachdachbrüstungen, Steildachränder und Regenwasserableitungselemente), die Gebäudeöffnungen ausgefüllt sind (Türen, Fenster, Schaufenster), der Sockel und die Bodenplatte abgedichtet sind.

2.1.3. In neuen oder renovierten Gebäuden müssen der Innenverputz und die Bodenbetonierung abgeschlossen sein und das Mauerwerk, der Putz und der Beton in den Wänden müssen trocken sein, um eine übermäßige Feuchtigkeitsbildung zu verhindern. Fundamente und andere an das Erdreich angrenzende Teile müssen mit einer horizontalen Abdichtung versehen werden, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.

2.1.4. Vor Beginn der Wandisolierungsarbeiten muss der Auftragnehmer dem Auftraggeber den vereinbarten Arbeitsablauf, die Lösungen für die einzelnen Einheiten und die vereinbarten Orte für die Lagerung der Materialien auf der Baustelle mitteilen.

2.1.5. Andere zusätzliche Teile des Dämmsystems müssen in einer trockenen Umgebung gelagert und vor mechanischer Beschädigung geschützt werden.

2.1.6. Der Auftragnehmer ist für die rechtzeitige Bestellung, das Abladen vor Ort und die Lagerung der Materialien verantwortlich. Die Waren müssen mindestens 20 Arbeitstage im Voraus bestellt werden.

- 2.1.7. Die Verklebung von Wärmedämmplatten ist verboten, wenn:
- a) Wind oder Windböen eine Geschwindigkeit von 18 m/s oder mehr erreichen;
 - b) sich Frost oder Vereisung auf der Oberfläche des Mauerwerks oder der Platten gebildet hat;
 - c) nicht alle vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden (angemessene Gerüste, Sicherheitsgurte, Helme usw.);
 - d) es regnet und die Arbeitsbereiche sind nicht vor Niederschlägen geschützt;
 - e) die Anforderungen der Ziffern 2.1.2 und 2.1.3 nicht erfüllt sind.

2.2. Temperatur während und nach den Arbeiten

- 2.2.1. Schmutz, Mörtelreste und andere Materialien, die die Haftung der Platten an den Wänden beeinträchtigen könnten, müssen von der Fassade entfernt werden.
- 2.2.2. Stark saugfähige (durchlässiger Beton), bröckelnde oder staubige Oberflächen müssen gründlich gereinigt und mit einer tief eindringenden Grundierung grundiert werden.
- 2.2.3. Es ist notwendig, alle überstehenden Teile (Mörtel, loser Beton) von Silikatsteinen, Mauerwerk und Beton zu entfernen. Um die Oberfläche des Mauerwerks der Silikatblöcke zu verstärken und die Absorption zu verringern, ist es notwendig, mit einer imprägnierenden Grundierung zu grundieren. Silikatmauerwerk und Beton müssen nicht grundiert werden. Nach der Grundierung dürfen die Dämmplatten frühestens 4 Stunden später angebracht werden.
- 2.2.4. Alle Arbeiten, die zu einer Erhöhung des Feuchtigkeitsgehalts des Untergrunds führen, müssen mindestens 72 Stunden vor dem Beginn der Verklebung der Wärmedämmung durchgeführt werden.
- 2.2.5. Bei der Wärmedämmung eines im Bau befindlichen Gebäudes, bei dem die Dämmung ein integraler Bestandteil der Fassadengestaltung ist, müssen die Installation des Daches und alle Mauerwerks- und Betonarbeiten, die zu einer Durchfeuchtung des Gebäudes führen, mindestens 14 Tage vor dem Beginn der Verklebung der Wärmedämmung abgeschlossen sein.
- 2.2.6. Elektro-, Alarm- und CCTV-Installationen müssen vor Beginn der Dämmarbeiten abgeschlossen sein, und die Enden der Installationskabel müssen gegebenenfalls länger gelassen werden (beurteilen Sie die Dicke des KODERUS Dämmstoffs).
- 2.2.7. Alle geplanten Einsätze, an denen Handläufe, Türstopper, Beleuchtungskörper usw. befestigt werden sollen, müssen vor den Klebearbeiten des Wärmedämmstoffs angebracht werden.
- 2.2.8. Dachrinnen und andere Regenwasserableitungssysteme müssen nach den Wärmedämmungsarbeiten angebracht werden.
- 2.2.9. Vor der Verklebung der Dämmplatten muss die vertikale und horizontale Geometrie des Gebäudes überprüft werden, und Änderungen der Unregelmäßigkeiten der einzelnen Fassadenebenen müssen auf der Zeichnung markiert werden. Wenn die Unebenheiten der Ebene die Toleranzen überschreiten, muss der Auftragnehmer die Vertreter des Auftraggebers und der Materiallieferanten einladen und die Methode zum Ausgleich der Ebene vorstellen (andere Dämmstoffdicken, höherer Kleberanteil). Die zulässigen Toleranzen betragen 30 mm.
- 2.2.10. Bei der Überprüfung der Vertikalität der Fassade sollte an den Ecken der einzelnen Fassadenebenen eine Schnur mit einem Senklot herabgelassen und an den provisorischen Stützen befestigt werden, indem diese 2-3 mm mehr als die erforderliche Dämmstoffdicke zurückgezogen werden, um zu verhindern, dass die Schnur die Oberfläche der Dämmplatten berührt, und um die Platten mit Hilfe einer Kunststoffunterlage einer bestimmten Dicke zu nivellieren. Diese Schnüre müssen während der gesamten Dauer der Fassadendämmung an Ort und Stelle bleiben.
- 2.2.11. Wenn Sie mit den Arbeiten beginnen, müssen Sie den Entwurf der Fassadenplatten berücksichtigen und gegebenenfalls die Vertikalität der Fenster zwischen den Stockwerken mit Hilfe einer Schnur oder eines Lasers bestimmen, da die vertikalen Fugen mit dem Fensterrahmen übereinstimmen müssen.

3. Ausbessern von Mängeln

Bevor Sie die KODERUS Dämmplatten anbringen, müssen Sie sich vergewissern, dass die Fassadenklinkerplatte frei von mechanischen Rissen und anderen Schäden ist.

3.1. Auswechseln der Platte bei mechanischer Beschädigung

- 3.1.1. Die Platten müssen gegen mechanische Beschädigungen geschützt werden.
- 3.1.2. Im Falle einer mechanischen Beschädigung kann das Paneel oder das Klinkersegment durch ein Reparaturpaneel ersetzt werden oder es kann nur der beschädigte Klinker ersetzt werden. Um einen Klinker zu ersetzen, muss der beschädigte Klinker zunächst vorsichtig entfernt werden. An seiner Stelle sollte ein neuer Klinker mit mineralischem Polystyrolkleber aufgeklebt werden.

4. Klebearbeiten

4.1. Verklebung von Wärmedämmklinkerplatten

4.1.1. Die Gebäudedämmung erfolgt durch ein Außenwanddämmsystem, das:

<i>Thermisch zu isolierende Oberflächen</i>	<i>Material zur Wärmedämmung</i>	<i>Dicke des Wärmedämmmaterials (cm)</i>
Silikatsteine Silikat-Ziegel Gas-Silikat-Blöcke Keramische Blöcke Monolithische Betonwände	Polystyrolschaum (EPS 80 oder EPS 100)	5–30 cm

4.1.2. Wärmedämmklinkerplatten werden mit einem mineralischen Klebstoff, der für die Verklebung von Polystyrol ausgelegt ist, an die Gebäudewand geklebt. Der Kleber wird trocken auf die Baustelle geliefert. Beim Anmischen des Klebstoffs auf der Baustelle sind die Empfehlungen des Herstellers zur Vorbereitung des Klebstoffs (Wassergehalt, Mischzeit des Klebstoffs, Aushärtezeit des Klebstoffs, Nachmischen, Umgebungstemperatur) zu berücksichtigen. Nach dem Nachmischen ist der Klebstoff einsatzbereit. Bei niedrigeren Temperaturen müssen spezielle Kaltzeitklebstoffe verwendet werden.

4.1.3. Der Kleber wird um den Umfang der Platte herum aufgetragen, mit einem ca. 5 cm breiten Klebestreifen an den Kanten der Platte und drei bis sechs handtellergroßen Klebepunkten in der Mitte der Platte (Abbildung 1). Beim Zuschneiden der Platten ändert sich die Art der Verklebung entsprechend, wobei der Klebestreifen weiter vom Rand der Platte entfernt aufgetragen wird, um zu verhindern, dass er in die Plattenfuge eindringt. Der Kleber muss so aufgetragen werden, dass er mindestens 60 % der Oberfläche der Platte bedeckt, wenn sie angedrückt wird. Die Menge des aufzutragenden Klebers muss so gewählt werden, dass eine gute Haftung der Platte an der Wand gewährleistet ist. Die Dicke der Klebstoffschicht ist so zu wählen, dass die Unebenheiten der Oberfläche so weit wie möglich ausgeglichen werden, darf aber 25 mm nicht überschreiten. Wenn die Unebenheiten des Untergrunds nicht mehr als 5 mm betragen, kann der Klebstoff mit einem „Kamm“ auf das Polystyrol aufgetragen werden.

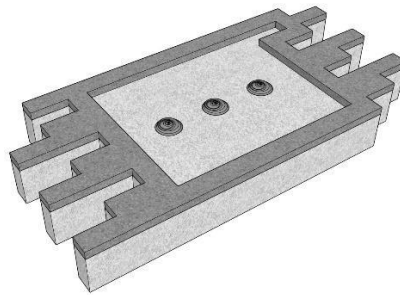
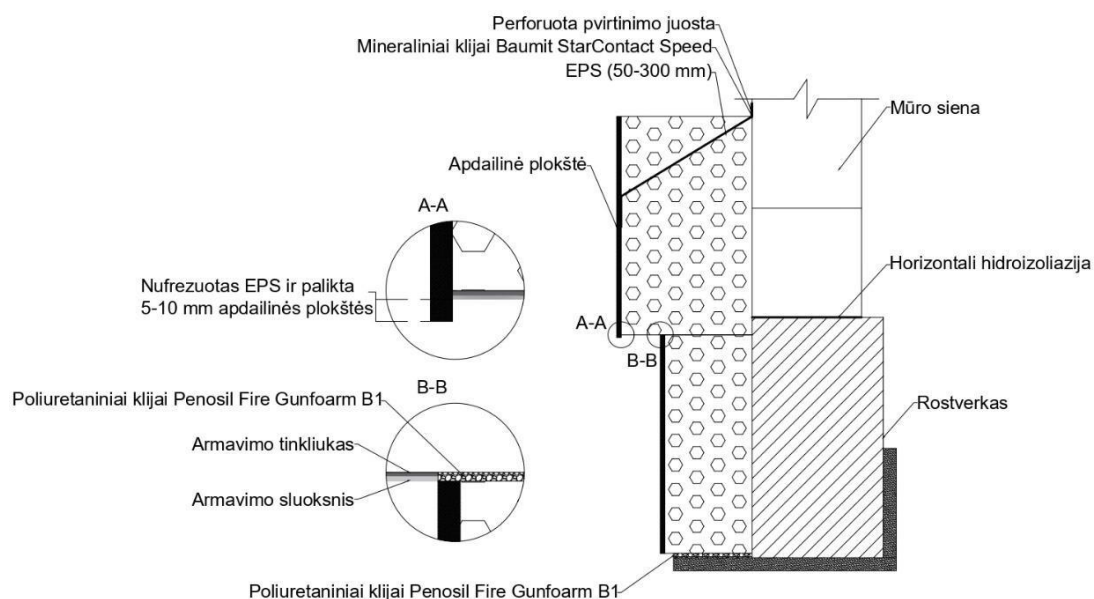


Abbildung 1. Auftragen des Klebers auf die Wärmedämmplatte

4.1.4. Sofern die Wand oder das Gerüst nicht mit einem Sicherheitsnetz abgedeckt ist, dürfen Klebe- oder Abdichtungsarbeiten (Verfugung) nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, bei Umgebungstemperaturen über +25°C oder bei starkem Wind durchgeführt werden. Bei Regen müssen die Gebäudewände durch die Installation eines temporären Vordachs vor Wasser geschützt werden.

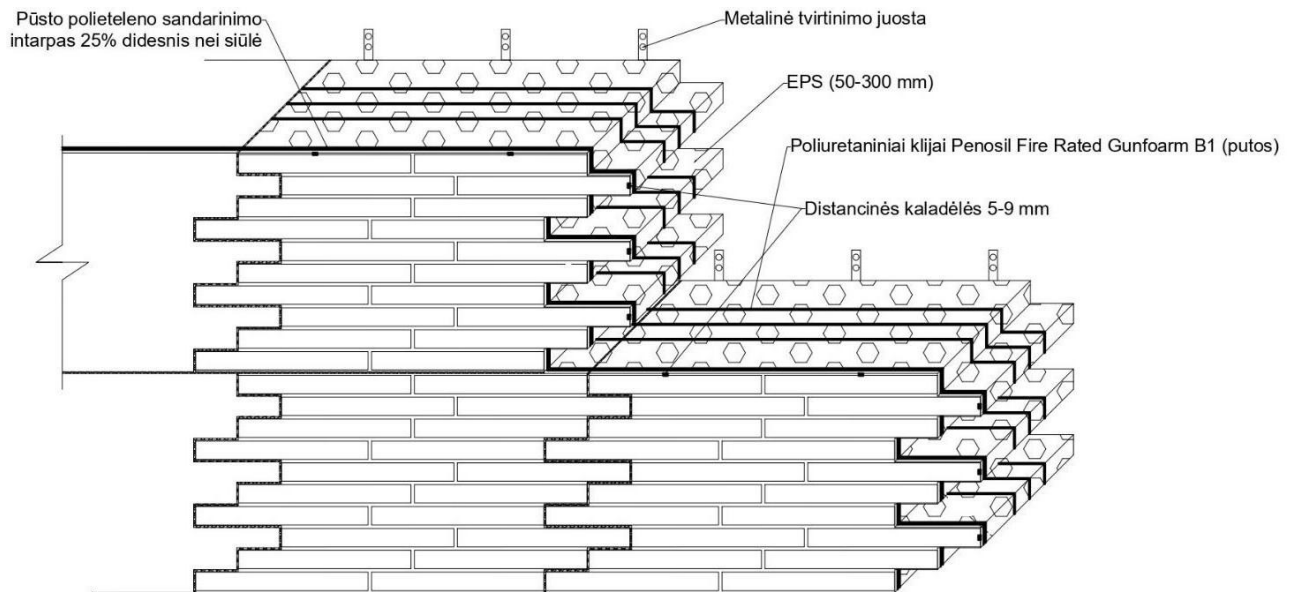
4.1.5. Der Kleber wird von unten nach oben auf die Wärmedämmplatten aufgetragen. Das Paneel wird zunächst in Position gebracht und ohne Klebstoff gemessen. Der Schaum kann bei Bedarf abgeschliffen werden. Achten Sie auf die Enden des verzinkten Lochbandes, die aus der Platte herausragen und nach oben zeigen müssen. Beim Verkleben der ersten Reihe wird das Paneel nach dem Auftragen des Klebers an die Wand gelegt, wobei die Unterseite des Paneels auf einem genagelten Stützpunkt oder Sockelprofil ruht. Nachdem der Sockel hergestellt und die zweite Reihe verlegt wurde, muss eine 50 mm dicke EPS-Schicht gefräst werden, um zu verhindern, dass Regenwasser auf die verstärkte Schicht läuft. Siehe (Abbildung 2. Abschnitt A-A).



*/Text in figure: Perforuota tvirtinimo juosta – Perforierter Befestigungsstreifen;
 Mineraliniai klijai Baunit StarContact Speed – Baunit StarContact Speed mineralischer Klebstoff;
 Apdailinė plokštė 9–20 mm – Verkleidungsplatte 9-20 mm;
 Nufrezuotas EPS ir palikta 50 mm apdailinės plokštės – Schneiden Sie EPS und 50 mm der Verkleidungsplatte zu.;
 Poliuretaniai klijai Penosil Fire Gunfoam B1 – Penosil Fire Gunfoam B1 Polyurethan-Klebstoff;
 Armavimo tinkliukas – Armierungsgewebe;
 Armavimo sluoksnis – Verstärkungsschicht;
 Mūro siena – Gemauerte Wand;
 Horizontali hidroizoliacija – Horizontale Abdichtung;
 Rostverkas – Grillplatz/*

Abbildung 2. Montage des Sockels

4.1.6. Zwischen den an den Ecken der Gebäudewand abgesenkten vertikalen Schnüren wird eine horizontale Schnur oder ein Laser-Nivellierbalken verlegt, um die gesamte Reihe auszurichten. Bevor die zweite Klinkerplatte geklebt wird, werden die Kanten der Fugen zwischen den Platten vollständig mit Polyurethankleber bestrichen, um Risse zu vermeiden, die zu Wärmeverlusten führen könnten, und gleichzeitig die Platten miteinander zu verzahnen. Lassen Sie zwischen den Platten den gleichen Abstand wie zwischen den Klinkerplatten, um die Integrität der Nähte zu erhalten. Nach dem Verkleben der ersten Reihe werden die Enden des verzinkten perforierten Befestigungsbandes mit Befestigungselementen je nach Art des Mauerwerks mechanisch befestigt. Für die zweite Reihe ist alles identisch, aber beim Anbringen der Platte an der bereits verklebten Platte müssen die beiden Seiten der Platte mit 3 bis 4 Reihen Polyurethanschaum beschichtet werden. Die mit Mineralkleber beschichtete Platte wird sofort an der entsprechenden Stelle angebracht und auf die bereits verklebte Platte geklebt. Glätten Sie die Platte mit leichten Strichen oder Pressen über die gesamte Fläche der Platte (Abbildung 3). Verwenden Sie zum Nivellieren ein Putzlineal oder eine Wasserwaage. Der mineralische Kleber darf nicht in die Fugen der Platten gelangen.



*/Text in figure: Pūsto polietileno sandarinimo intarpas 25 % didesnis nei siūlė – Dichtungseinsatz aus expandiertem Polyethylen, 25% größer als die Naht;
Metalinė tvirtinimo juosta – Befestigungsstreifen aus Metall;
Poliuretaliniai klijai Penosil Fire Rated Gunfoam B1 (putos) – Penosil Fire Rated Gunfoam B1 Polyurethan-Klebstoff (Schaumstoff);
Distancinės kaladėlės 5–9 mm – Abstandshalter 5-9 mm /
Abbildung 3. Adhäsion in der Ebene.*

- 4.1.7. Beim Schneiden von Wärmedämmplatten ist es wichtig, im Voraus zu überlegen, wie sie verklebt werden sollen. Es wird empfohlen, den fertigen Teil der Klinkerplatte mit einem Elektrowerkzeug mit einer diamantbestückten Klinge ohne Zacken zu schneiden.
- 4.1.8. Es wird empfohlen, für den Zuschnitt des Dämmmaterials eine fein gezahnte Handsäge oder ein spezielles Messer zu verwenden, sowie ein Hilfslineal, um genaue Schnitte zu gewährleisten. Beim Schneiden der Platten wird empfohlen, einen Industriestaubsauger zu verwenden, um den Staub abzusaugen, damit er sich nicht auf der Betonoberfläche ansammelt. Sobald der Zuschnitt des Materials abgeschlossen ist, müssen Staub und Schmutz vor den Klebearbeiten entfernt werden.
- 4.1.9. Nach Abschluss der täglichen Verlegearbeiten müssen die oberen Plattenreihen mit einer Folie abgedeckt werden, um zu verhindern, dass Wasser zwischen das Mauerwerk und die Fassadenplatten eindringt.

5. Plattenfugen

5.1. Plattenfugen an den Außenecken

- 5.1.1. Beim Verkleben der Wärmedämmplatten an der Außenecke werden die Fugenkanten der Klinkerplatte so geschnitten, dass eine flache Kante entsteht (Abbildung 4).

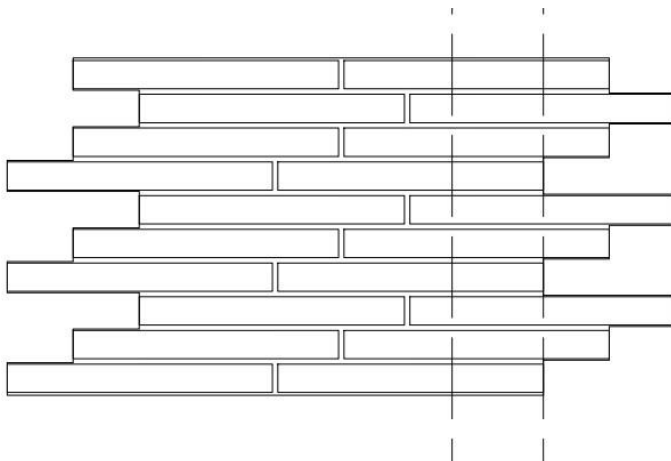
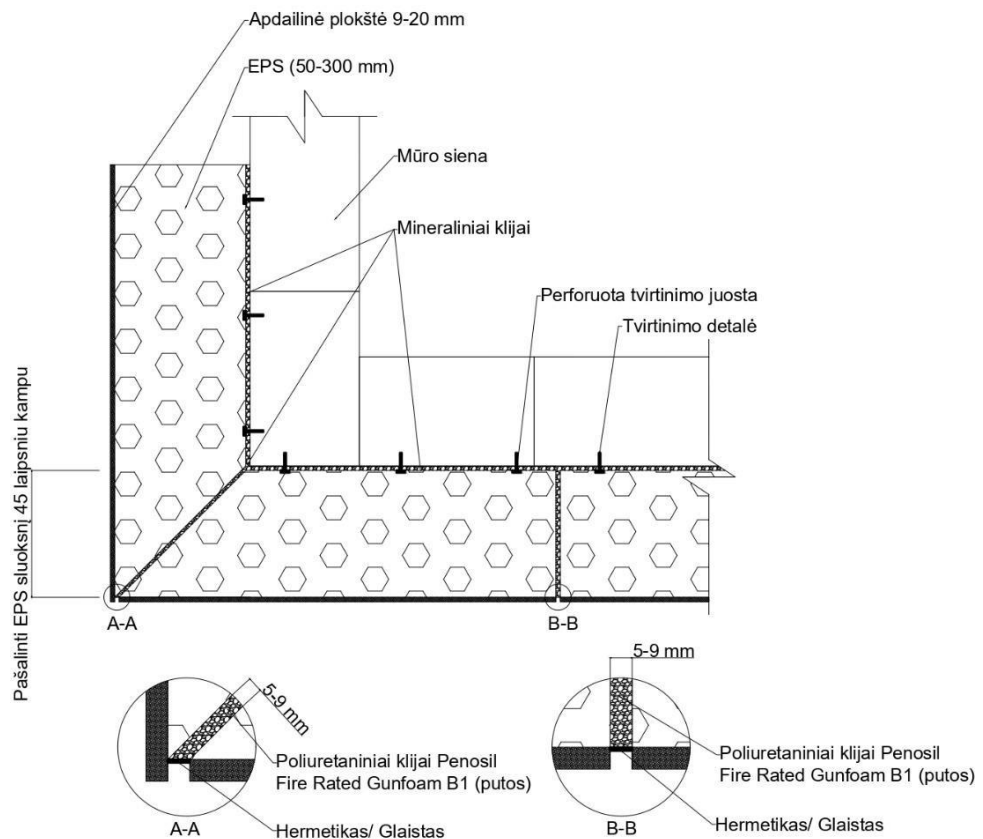


Abbildung 4. Ausrichten der Enden der Klinkerplatten

Der Polystyrolschaum wird dann in einem Winkel von 45 Grad geschnitten und durch die Dicke des Dämmstoffs mit der anderen Ebene verbunden. Der Vorgang wird auf der anderen Seite der Wand wiederholt. Wenn die beiden Platten zusammengefügt werden, wird ein gleicher Winkel erreicht. Der Raum zwischen den Polystyrolschaumplatten wird mit Polyurethanschaum ausgefüllt (Abbildung 5).



/Text in figure: Pašalinti EPS sluoksni 45 laipsniu kampu – Entfernen Sie die EPS-Schicht in einem Winkel von 45 Grad;

Apdailinė plokštė 9–20 mm – Verkleidungsplatte 9-20 mm;

Mūro siena – Gemauerte Wand;

Mineraliniai klėjai – Mineralischer Klebstoff;

Perforuota tvirtinimo juosta – Perforierter Befestigungsstreifen;

Tvirtinimo detalė – Fastener;

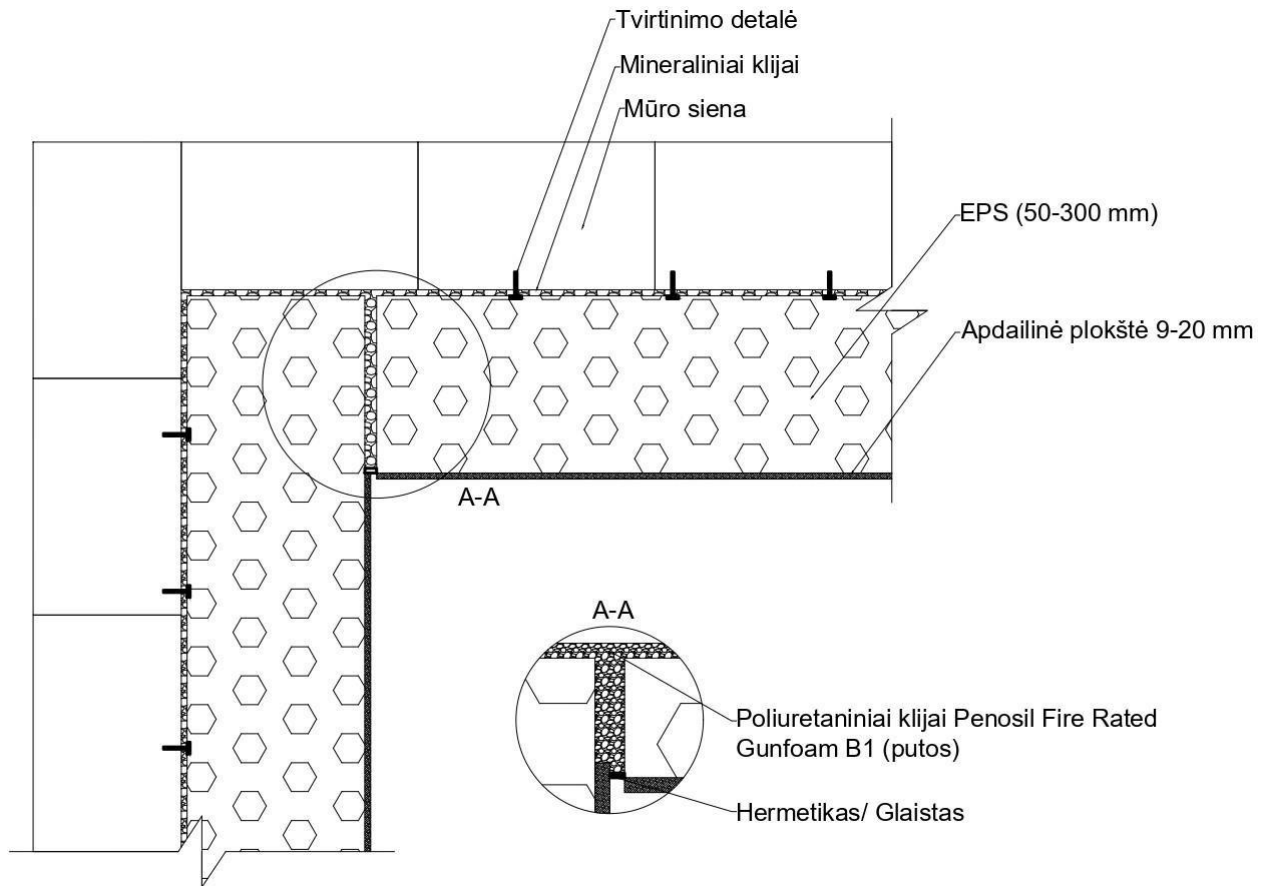
Poliuretaniai klėjai Penosil Fire Rated Gunfoam B1 (putos) – Penosil Fire Rated Gunfoam B1 Polyurethan-Klebstoff (Schaumstoff);

Hermetikas / Glaistas – Dichtungsmittel/Kitt/

Abbildung 5. Verbindung der Außenecken

5.2. Plattenfugen an den inneren Ecken des Gebäudes

5.2.1. Beim Zusammenfügen der Dämmplatten an der Innenecke des Gebäudes müssen die Klinkerfugenkanten abgeschnitten und die Klinkerplatten aus dem Polystyrolschaum entfernt werden. Die Anzahl der zu entfernenden Platten hängt von der Dicke des zu verbindenden ESP ab. Die Klinkerplatten der nächsten Ebene werden am Rand der Fuge abgeschnitten, um eine Fuge zu erhalten, wie in Abbildung 6 dargestellt. Die Platten werden mit Polyurethangleber zusammengeklebt. Die Fugennaht wird mit Silikon- oder Mineralspachtel abgedichtet.



/Text in figure: Tvirtinimo detalė – Verschlüsse;

Mineraliniai kljai – Mineralischer Klebstoff;

Mūro siena – Gemauerte Wand;

Apdailinė plokštė 9–20 mm – Verkleidungsplatte 9-20 mm;

Poliuretaniai kljai Penosil Fire Rated Gunfoam B1 (putos) – Penosil Fire Rated Gunfoam B1 Polyurethan-Klebstoff (Schaumstoff);

Hermetikas / Glaistas – Dichtungsmittel/Kitt/

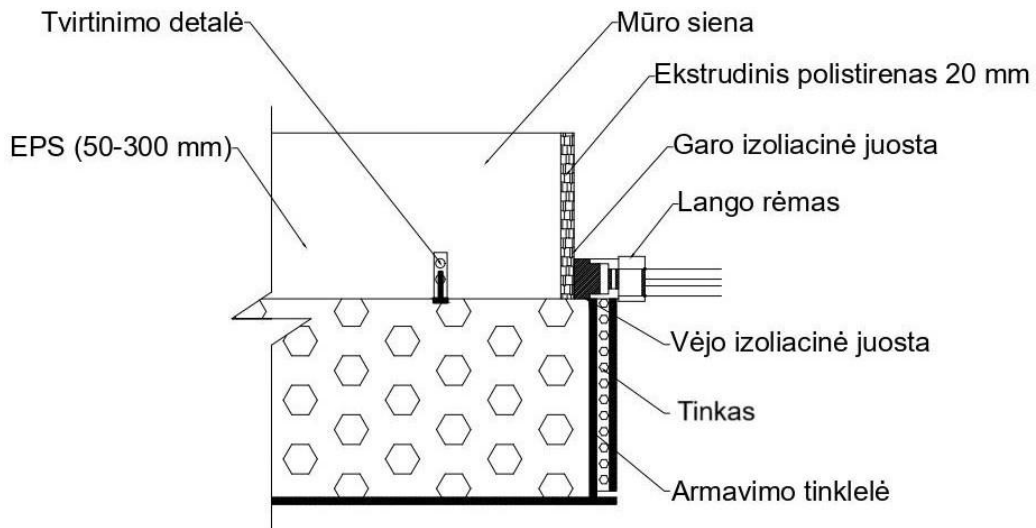
Abbildung 6. Verbindung der inneren Ecke

6. Rahmen für Fenster und Türen

6.1. Fenster-, Tür- und andere Eckeneinfassungen (Abbildung 7)

6.1.1. Der obere Rahmen muss mit einer Neigung von $>5\%$ zur Fassade hin eingebaut werden, um zu verhindern, dass Regenwasser auf das Fenster läuft.

6.1.2. Das Wärmedämmsystem (zusammen mit einer Armierungsschicht und/oder Abschlussplatten) wird auf die Fenster- und Türrahmen 25 mm aufgebracht.



/Text in figure: Tvirtinimo detalė – Verschlüsse;

Mūro siena – Gemauerte Wand;

Ekstrudinis polistirenas 20 mm – Extrudiertes Polystyrol 20 mm;

Garo izoliacinė juosta – Isolierstreifen für Dampf;

Lango rėmas – Fensterrahmen;

Vėjo izoliacinė juosta – Windschutzstreifen;

Tinkas – Gips;

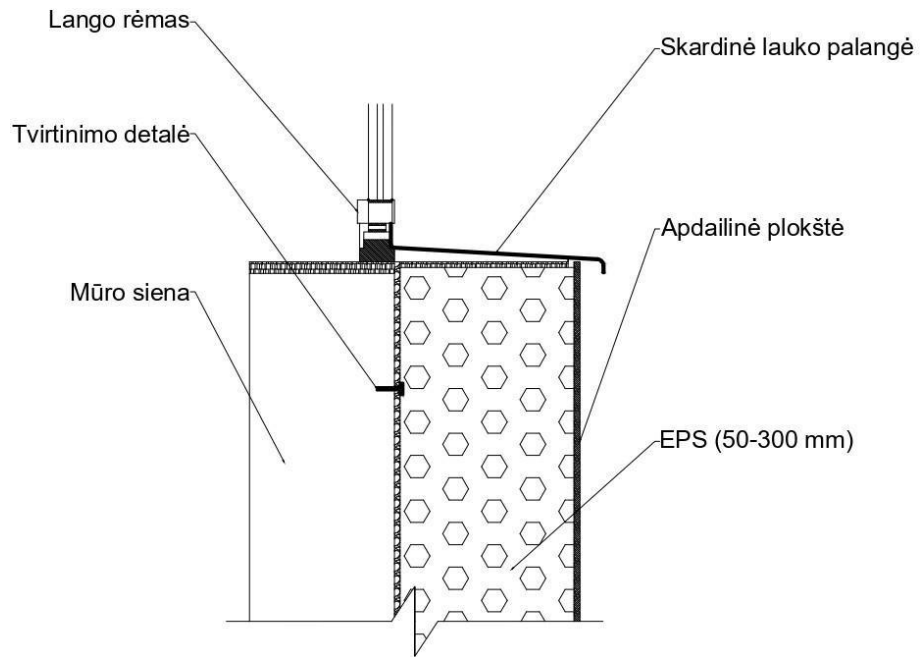
Armavimo tinklė – Armierungsgewebe/

Abbildung 7. Verbindung der Fassade mit dem Fensterrahmen durch den horizontalen Abschnitt.

7. Einbau von Fensterbänken und Riegeln

7.1. Einbau der Fensterbänke (Abbildungen 8 und 9)

- 7.1.1. Die Fensterbank muss einen Mindestabstand von 45 mm zum Fensterbankprofil haben.
- 7.1.2. Das Gefälle muss nach außen gerichtet sein.
- 7.1.3. Nach Abschluss der Rahmenarbeiten sollten alle verbleibenden Fugen zwischen dem Fensterrahmen und dem Dämmstoff sowie die Fugen, an denen die Dämmplatten aneinanderstoßen, mit Polyurethanschaum mit besonderer Präzision gefüllt werden. **Die mit Polyurethan gefüllten Lücken sollten mit einer Verstärkungsmasse und einem Glasgitter verstärkt werden.**
- 7.1.4. Sobald die Armierungsschicht getrocknet ist, werden die Klinkerplatten mit einem hochelastischen Kleber zusammengeklebt.
- 7.1.5. Die Blechfensterbank wird standardmäßig eingebaut, wobei sie 30-40 mm aus der Fassadenebene herausragt und 20-30 mm in die Seiten der Fassade eingelassen wird.



*/Text in figure: Lango rėmas – Fensterrahmen;
 Tvirtinimo detalė – Verschlüsse;
 Mūro siena – Gemauerte Wand;
 Skardinė lauko palangė – Außenfensterbank aus Zinn;
 Apdailinė plokštė – Verkleidungsplatte/*

Abbildung 8. Fassadenelement mit Fensterrahmen und -brüstung. Vertikaler Schnitt.

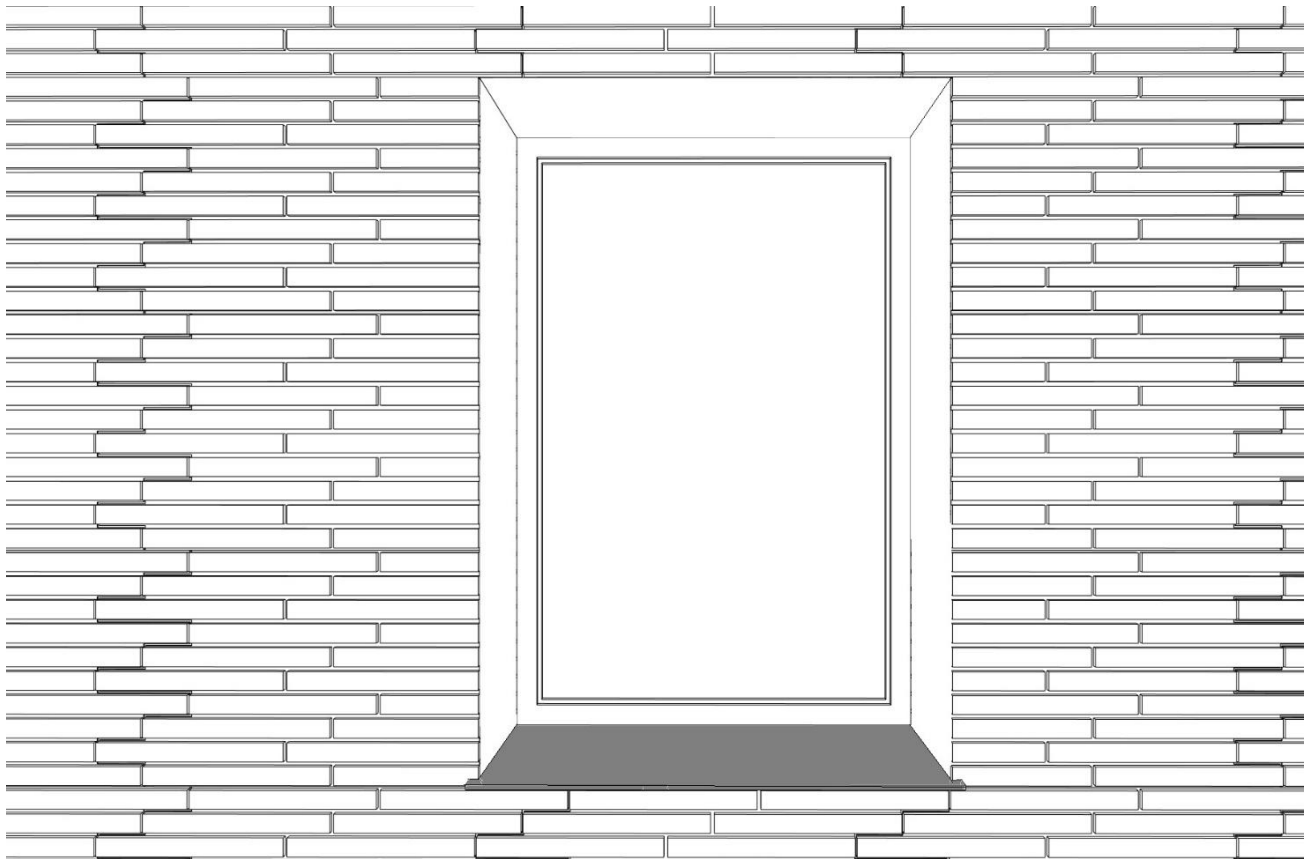
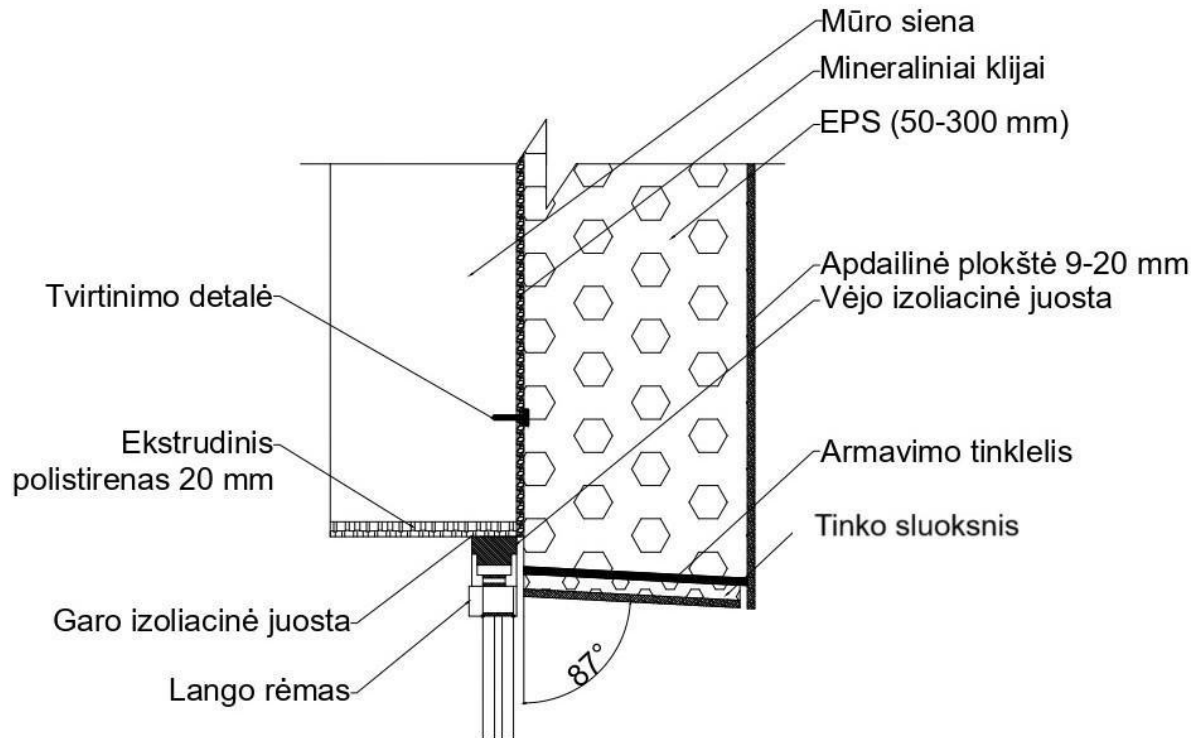


Abbildung 9. Einbauschema für eine Fensterbank an einer Fassade. Ansicht von vorne

7.2. Einbau des Heckspiegels

- 7.2.1. Befolgen Sie für den Einbau des Riegels den Arbeitsablauf (Empfehlung) für die Formung des Rahmens, wie in Abschnitt 6 beschrieben.
- 7.2.2. Das Kämpferfenster wird wie bei den Fensterrahmen verstärkt. Nachdem die Armierungsschicht getrocknet ist, werden die Klinkerplatten mit einem hochelastischen Kleber zusammengeklebt.



*/Text in figure: Tvirtinimo detalė – Verschlüsse;
Ekstrudinis polistirenas 20 mm – Extrudiertes Polystyrol 20 mm;
Garo izoliacinė juosta – Isolierstreifen für Dampf;
Lango rėmas – Fensterrahmen;
Mūro siena – Gemauerte Wand;
Mineraliniai klijai – Mineralischer Klebstoff;
Apdailinė plokštė 9–20 mm – Verkleidungsplatte 9-20 mm;
Vėjo izoliacinė juosta – Windschutzstreifen;
Armavimo tinklelis – Armierungsgewebe;
Tinko sluoksnis – Gipsschicht/*

Abbildung 10. Verbindung der Fassade mit dem Fensterrahmen an der Oberseite durch den vertikalen Abschnitt.

8. Nahtabdichtung mit Spachtelmasse

- 8.1.1. Die Nähte können mit mineralischem Kitt abgedichtet werden, entweder trocken oder feucht, gemäß den Empfehlungen des Kitt-Herstellers.
- 8.1.2. Die empfohlene Oberflächentemperatur für die Verkittung der Nähte liegt bei +5 bis +30 °C.
- 8.1.3. Die Oberfläche muss 48 Stunden lang vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden.
- 8.1.4. Bevor Sie die Nähte mit Kitt versiegeln, müssen diese gründlich von Staub und anderen Verschmutzungen gereinigt werden, die die Haftung verringern/beeinträchtigen könnten.

9. Abnahme der Arbeiten

9.1. Abnahme der Montagearbeiten an der Fassade

- 9.1.1. Die visuelle Beurteilung der Fassade des Gebäudes erfolgt in einem Abstand von 30 m von der Fassadenwand des Gebäudes auf der Schattenseite der Fassade.